

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.  
Mittwoch den 22. Januar 1896.  
Inserionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 S.  
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

### Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt.

1 Kilo süße Butter	1.10—1.20
1 Kilo saure Butter	1.—
1 Kilo Rindschmalz	1.20
1 Kilo Schweineschmalz	— 65
1 Liter Milch	— 17
10 frische Eier	— 80
10 Kalkeier	— 65
1 Kilo Weißbrot	— 25
1 Kilo Halbweißbrot	— 23
1 Kilo Schwarzbrot	— 20
1 Paar Wecken wiegen	80—120 Gr.
1/2 Kilo Mehl Nr. 0	— 18
1/2 Kilo Mehl Nr. 1	— 17
1/2 Kilo Kartoffeln	— 05
1/2 Kilo Erbsen	— 16
1/2 Kilo Bohnen	— 16
1/2 Kilo Dönsfleisch	— 76
1/2 Kilo Rindfleisch	— 70
1/2 Kilo Schweinefleisch	— 65
1/2 Kilo Kalbfleisch	— 75
1/2 Kilo Hammelfleisch	— 60
1 Gans	4.— 6

1 Ente	2.— 3.—
1 Huhn	1.50—1.80
1 Taube	— 50
50 Kilo Kartoffeln	3.20—3.50
50 Kilo Weizen	8.50
50 Kilo Weizen	9.— 10.—
50 Kilo Hafer	6.80—7.30
50 Kilo Gerste	8.— 9.—
50 Kilo Heu	2.90—3.20
50 Kilo Stroh	2.— 2.40

Firma Carl Beringer, Stuttgart, Reinhold Hoffmann, Vorstand des Gewerbe- und Handelsvereins, Ludwigsburg, Ernst Kuhn, in Firma G. Kuhn, Maschinenfabrik, Berg, Ostf. Werthe, in Firma Merkel und Klein, Kammergarnspinnerei Eßlingen, Alex. v. Flaum, Bantler, Stuttgart, Adolf Schiedmayer, in Firma Schiedmayer und Böhm, Hofpianosfabrik, Stuttgart, August Weh, in Firma G. C. Kessler, Cie. Nachf. Eßlingen, Heinrich Widenmann, in Firma Schmidt und Döhlmann, Eßlingen, Hofmüllerei, Stuttgart. In der Kammer verbleiben, nach dem Tarnus, folgende Mitglieder: B. Bauer, G. Benger, C. Egentlohr, G. Frank, L. Hartenstein, F. Kreglinger, C. G. Müller und C. Stähle. Der Wahlzettel dürfte, zumal eine weitere Ergänzung für Koordination vorgegeben ist, im Hinblick sowohl auf die Hauptbranchen des Wahlbezirks als auf die Steuerbeiträge der Bezirke, wie auf die Parteigruppierung allen billig. Wünschen entgegenkommen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Müller (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

### Bekanntmachungen.

**Carl Fr. Maier u. Ch., Kohlen- und Holzgeschäft Schorndorf**  
liefert Kohlen, Coks, Holz in jedem Quantum prompt und billig.

### Forstamt Schorndorf. Stammholz- & Stangenverkäufe.

**1. Revier Adelberg.**  
Am Montag den 3. Februar vorm. 11 Uhr im „Dörsen“ in Adelberg aus den Staatswaldungen Nemsweis, Gerzarth, Breitungehren, Stallplägle, Adelbergweg, Triangel, Gungertswald, Hopfawies, Storerswald, Saurain, Stechhalde, Einsteidel, Burgholz, Häuslesking und Scheidholz aus Stöckwald, Rothalbe, Mühlhölzle und Rotestag.  
Nadelholz- & Stammholz:  
2497 Stück Langholz normal mit Fm.: 115 I., 108 II., 298 III., 491 IV., 159 V. Klasse;  
103 Stück Langholz Ausschuss mit Fm.: 70 I., 65 II.—V. Klasse;  
141 Stück Sägholz normal mit Fm.: 142 I., 41 II. und III. Klasse;  
80 Stück Sägholz Ausschuss mit Fm.: 107 I., 10 II. und III. Klasse;  
Eichen: 4 St. II./III. Cl. mit 6 Fm., 48 St. IV. Cl. mit 13 Fm., Kloben u. Eichen: 11 St. mit 12 Fm., Eichen, Erlen u. Hainbuchen 3 St. mit 2 Fm.;  
Stangen: 5 Laubholz-Derbstangen;  
Nadelholzstangen: 395 Bauftangen, 140 Hagstangen, 115 Hopfenstangen.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr in Nemsweis, 1/2 Uhr in Hopfawies, Storerswald, Burgholz, um 9 Uhr in Saurain.

### Gewerbe-Verein Schorndorf.

Durch die Handels- und Gewerbevereine Stuttgart, Böblingen, Cannstatt, Eßlingen, Ludwigsburg, Marbach, Schorndorf u. Wiblingen ist für die morgenden Dienstag von 10—11 Uhr vormittags hier im unteren Rathhaussaal stattfindenden Neuwahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbevereine ein Wahlzettel aufgestellt worden, der noch unter den Wahlberechtigten zur Verteilung kommt.  
Es wird um zahlreiche Beteiligung bei der Wahl gebeten.  
Der Ausschuss.

**Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.**  
**Gläubiger- & Bürgen-Aufruf.**  
Ansprüche an die nachgenannten kürzlich verstorbenen Personen sind binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, falls solche bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen.  
Schorndorf, den 18. Jan. 1896.  
Kgl. Gerichtsnotariat. Gaupp. Steinberg.  
Schaal Friedrich, Bauer und Gemeinderat.  
Pfäffle, Gottlieb, ledig, Gemeinderats Sohn.  
Schorndorf.  
Schüle, Georg, Forstwächters We., Marie, Caroline, Regine, geb. Maier  
Unter-urbach.  
Schiel, David, Gemeinderat und Bauer.  
Schiel, Johannes, Bauer u. Witwer, Miedelsbach.  
Sommer, Christoph Joh., Weingärtner.

**2. Revier Geradstetten.**  
Am Dienstag den 4. Febr. vorm. 10 Uhr in der „Krone“ in Geradstetten aus den Staatswaldungen Gafackerhan, Sulzbüchel, Königseich, Triebfischlag, Abelsanne, Böhlöschle und Scheidholz.  
3106 Nadelholzstämme, darunter 99 Forchen zu Pfahlholz geeignet;  
Langholz normal mit Fm.: 3,1 I., 42,7 II., 76,8 III., 268,3 IV., 295,7 V. Klasse;  
Langholz Ausschuss mit Fm.: 2,5 I., 21,0 II., 31,8 III., 81,2 IV., 61,6 V. Klasse;  
ferner 28 Wagnereichen mit 2,3 Fm., 3 Elzbeer 0,2 Fm., 3 Eichen 0,2 Fm., 3 Erlen 1,1 Fm., 1 Birke 0,1 Fm.  
Die Forstwärte zeigen das Holz auf Verlangen jederzeit vor.  
Schorndorf.

### Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 25. Jan. d. J. nachmittags von 1 Uhr an werden vom Gemeindevorstand Espach auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft:  
59 Stück Eichen mit 11—66 cm Durchmesser, 6—15m Länge u. 43 Fm. Kubinhalt II., III., IV. Klasse, 6 Stück Buchen mit 2,24 Fm., 1 Stück Elzbeer mit 0,27 Fm.; ferner 135 Nm. buchene und eichene Scheiter u. Prügel, Wellen: 300 Stück buchene und eichene Reisach auf Hausen.  
Der Waldschütze ist zum Vorzeigen von vormittags 11 Uhr an auf dem Plage, Verkauf auf dem Rathhause wie oben aufgeführt.  
Den 18. Januar 1896.  
Schultheiß Bentel.

**G m ü n d.**  
**Gesucht bis 1. Februar ein Mädchen**  
von 16—17 Jahren in eine Familie von 2 Personen.  
Zahmeister Ostberg.  
**Dampf-Apfelschnitten**  
gedörrte Apfelschnitz,  
Zweischgen,  
Birnschnitz,  
Kirschen,  
Datteln  
empfehlen höflichst  
**Carl Schäfer, Martipl.**  
2/3 Viertel Wiesen auf dem unteren Au hat im Austrag zu verkaufen Joh. Härter a. der Au.

**Dr. Hegele**  
Cannstatt. Wilhelmstr. 19.  
Spez.: Chron. (D 6)  
**Fußgeschwüre.**  
Wunderbar ist der Erfolg weissen, roten u. rosigen Teintorbalbman unbedingt beimtäglichen Gebrauch von:  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Dresden.  
Vorr. 2 St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

**Bettefedern.**  
Wir verkaufen solenne, gegen Motten, jedes beliebige Quantum gute neue Bettfedern v. 60 bis 80 Pfd., 80 bis 100 Pfd., 100 bis 120 Pfd.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfd. u. 1 M. 80 Pfd.; weiße Wollefedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfd.; Silberweiße Bettfedern 3 M. 50 Pfd. u. 4 M.; feine Halbdaunen 2 M. 50 Pfd. u. 3 M. 50 Pfd. u. 4 M. u. 5 M. u. 6 M. u. 7 M. u. 8 M. u. 9 M. u. 10 M. u. 11 M. u. 12 M. u. 13 M. u. 14 M. u. 15 M. u. 16 M. u. 17 M. u. 18 M. u. 19 M. u. 20 M. u. 21 M. u. 22 M. u. 23 M. u. 24 M. u. 25 M. u. 26 M. u. 27 M. u. 28 M. u. 29 M. u. 30 M. u. 31 M. u. 32 M. u. 33 M. u. 34 M. u. 35 M. u. 36 M. u. 37 M. u. 38 M. u. 39 M. u. 40 M. u. 41 M. u. 42 M. u. 43 M. u. 44 M. u. 45 M. u. 46 M. u. 47 M. u. 48 M. u. 49 M. u. 50 M. u. 51 M. u. 52 M. u. 53 M. u. 54 M. u. 55 M. u. 56 M. u. 57 M. u. 58 M. u. 59 M. u. 60 M. u. 61 M. u. 62 M. u. 63 M. u. 64 M. u. 65 M. u. 66 M. u. 67 M. u. 68 M. u. 69 M. u. 70 M. u. 71 M. u. 72 M. u. 73 M. u. 74 M. u. 75 M. u. 76 M. u. 77 M. u. 78 M. u. 79 M. u. 80 M. u. 81 M. u. 82 M. u. 83 M. u. 84 M. u. 85 M. u. 86 M. u. 87 M. u. 88 M. u. 89 M. u. 90 M. u. 91 M. u. 92 M. u. 93 M. u. 94 M. u. 95 M. u. 96 M. u. 97 M. u. 98 M. u. 99 M. u. 100 M. u. 101 M. u. 102 M. u. 103 M. u. 104 M. u. 105 M. u. 106 M. u. 107 M. u. 108 M. u. 109 M. u. 110 M. u. 111 M. u. 112 M. u. 113 M. u. 114 M. u. 115 M. u. 116 M. u. 117 M. u. 118 M. u. 119 M. u. 120 M. u. 121 M. u. 122 M. u. 123 M. u. 124 M. u. 125 M. u. 126 M. u. 127 M. u. 128 M. u. 129 M. u. 130 M. u. 131 M. u. 132 M. u. 133 M. u. 134 M. u. 135 M. u. 136 M. u. 137 M. u. 138 M. u. 139 M. u. 140 M. u. 141 M. u. 142 M. u. 143 M. u. 144 M. u. 145 M. u. 146 M. u. 147 M. u. 148 M. u. 149 M. u. 150 M. u. 151 M. u. 152 M. u. 153 M. u. 154 M. u. 155 M. u. 156 M. u. 157 M. u. 158 M. u. 159 M. u. 160 M. u. 161 M. u. 162 M. u. 163 M. u. 164 M. u. 165 M. u. 166 M. u. 167 M. u. 168 M. u. 169 M. u. 170 M. u. 171 M. u. 172 M. u. 173 M. u. 174 M. u. 175 M. u. 176 M. u. 177 M. u. 178 M. u. 179 M. u. 180 M. u. 181 M. u. 182 M. u. 183 M. u. 184 M. u. 185 M. u. 186 M. u. 187 M. u. 188 M. u. 189 M. u. 190 M. u. 191 M. u. 192 M. u. 193 M. u. 194 M. u. 195 M. u. 196 M. u. 197 M. u. 198 M. u. 199 M. u. 200 M. u. 201 M. u. 202 M. u. 203 M. u. 204 M. u. 205 M. u. 206 M. u. 207 M. u. 208 M. u. 209 M. u. 210 M. u. 211 M. u. 212 M. u. 213 M. u. 214 M. u. 215 M. u. 216 M. u. 217 M. u. 218 M. u. 219 M. u. 220 M. u. 221 M. u. 222 M. u. 223 M. u. 224 M. u. 225 M. u. 226 M. u. 227 M. u. 228 M. u. 229 M. u. 230 M. u. 231 M. u. 232 M. u. 233 M. u. 234 M. u. 235 M. u. 236 M. u. 237 M. u. 238 M. u. 239 M. u. 240 M. u. 241 M. u. 242 M. u. 243 M. u. 244 M. u. 245 M. u. 246 M. u. 247 M. u. 248 M. u. 249 M. u. 250 M. u. 251 M. u. 252 M. u. 253 M. u. 254 M. u. 255 M. u. 256 M. u. 257 M. u. 258 M. u. 259 M. u. 260 M. u. 261 M. u. 262 M. u. 263 M. u. 264 M. u. 265 M. u. 266 M. u. 267 M. u. 268 M. u. 269 M. u. 270 M. u. 271 M. u. 272 M. u. 273 M. u. 274 M. u. 275 M. u. 276 M. u. 277 M. u. 278 M. u. 279 M. u. 280 M. u. 281 M. u. 282 M. u. 283 M. u. 284 M. u. 285 M. u. 286 M. u. 287 M. u. 288 M. u. 289 M. u. 290 M. u. 291 M. u. 292 M. u. 293 M. u. 294 M. u. 295 M. u. 296 M. u. 297 M. u. 298 M. u. 299 M. u. 300 M. u. 301 M. u. 302 M. u. 303 M. u. 304 M. u. 305 M. u. 306 M. u. 307 M. u. 308 M. u. 309 M. u. 310 M. u. 311 M. u. 312 M. u. 313 M. u. 314 M. u. 315 M. u. 316 M. u. 317 M. u. 318 M. u. 319 M. u. 320 M. u. 321 M. u. 322 M. u. 323 M. u. 324 M. u. 325 M. u. 326 M. u. 327 M. u. 328 M. u. 329 M. u. 330 M. u. 331 M. u. 332 M. u. 333 M. u. 334 M. u. 335 M. u. 336 M. u. 337 M. u. 338 M. u. 339 M. u. 340 M. u. 341 M. u. 342 M. u. 343 M. u. 344 M. u. 345 M. u. 346 M. u. 347 M. u. 348 M. u. 349 M. u. 350 M. u. 351 M. u. 352 M. u. 353 M. u. 354 M. u. 355 M. u. 356 M. u. 357 M. u. 358 M. u. 359 M. u. 360 M. u. 361 M. u. 362 M. u. 363 M. u. 364 M. u. 365 M. u. 366 M. u. 367 M. u. 368 M. u. 369 M. u. 370 M. u. 371 M. u. 372 M. u. 373 M. u. 374 M. u. 375 M. u. 376 M. u. 377 M. u. 378 M. u. 379 M. u. 380 M. u. 381 M. u. 382 M. u. 383 M. u. 384 M. u. 385 M. u. 386 M. u. 387 M. u. 388 M. u. 389 M. u. 390 M. u. 391 M. u. 392 M. u. 393 M. u. 394 M. u. 395 M. u. 396 M. u. 397 M. u. 398 M. u. 399 M. u. 400 M. u. 401 M. u. 402 M. u. 403 M. u. 404 M. u. 405 M. u. 406 M. u. 407 M. u. 408 M. u. 409 M. u. 410 M. u. 411 M. u. 412 M. u. 413 M. u. 414 M. u. 415 M. u. 416 M. u. 417 M. u. 418 M. u. 419 M. u. 420 M. u. 421 M. u. 422 M. u. 423 M. u. 424 M. u. 425 M. u. 426 M. u. 427 M. u. 428 M. u. 429 M. u. 430 M. u. 431 M. u. 432 M. u. 433 M. u. 434 M. u. 435 M. u. 436 M. u. 437 M. u. 438 M. u. 439 M. u. 440 M. u. 441 M. u. 442 M. u. 443 M. u. 444 M. u. 445 M. u. 446 M. u. 447 M. u. 448 M. u. 449 M. u. 450 M. u. 451 M. u. 452 M. u. 453 M. u. 454 M. u. 455 M. u. 456 M. u. 457 M. u. 458 M. u. 459 M. u. 460 M. u. 461 M. u. 462 M. u. 463 M. u. 464 M. u. 465 M. u. 466 M. u. 467 M. u. 468 M. u. 469 M. u. 470 M. u. 471 M. u. 472 M. u. 473 M. u. 474 M. u. 475 M. u. 476 M. u. 477 M. u. 478 M. u. 479 M. u. 480 M. u. 481 M. u. 482 M. u. 483 M. u. 484 M. u. 485 M. u. 486 M. u. 487 M. u. 488 M. u. 489 M. u. 490 M. u. 491 M. u. 492 M. u. 493 M. u. 494 M. u. 495 M. u. 496 M. u. 497 M. u. 498 M. u. 499 M. u. 500 M. u. 501 M. u. 502 M. u. 503 M. u. 504 M. u. 505 M. u. 506 M. u. 507 M. u. 508 M. u. 509 M. u. 510 M. u. 511 M. u. 512 M. u. 513 M. u. 514 M. u. 515 M. u. 516 M. u. 517 M. u. 518 M. u. 519 M. u. 520 M. u. 521 M. u. 522 M. u. 523 M. u. 524 M. u. 525 M. u. 526 M. u. 527 M. u. 528 M. u. 529 M. u. 530 M. u. 531 M. u. 532 M. u. 533 M. u. 534 M. u. 535 M. u. 536 M. u. 537 M. u. 538 M. u. 539 M. u. 540 M. u. 541 M. u. 542 M. u. 543 M. u. 544 M. u. 545 M. u. 546 M. u. 547 M. u. 548 M. u. 549 M. u. 550 M. u. 551 M. u. 552 M. u. 553 M. u. 554 M. u. 555 M. u. 556 M. u. 557 M. u. 558 M. u. 559 M. u. 560 M. u. 561 M. u. 562 M. u. 563 M. u. 564 M. u. 565 M. u. 566 M. u. 567 M. u. 568 M. u. 569 M. u. 570 M. u. 571 M. u. 572 M. u. 573 M. u. 574 M. u. 575 M. u. 576 M. u. 577 M. u. 578 M. u. 579 M. u. 580 M. u. 581 M. u. 582 M. u. 583 M. u. 584 M. u. 585 M. u. 586 M. u. 587 M. u. 588 M. u. 589 M. u. 590 M. u. 591 M. u. 592 M. u. 593 M. u. 594 M. u. 595 M. u. 596 M. u. 597 M. u. 598 M. u. 599 M. u. 600 M. u. 601 M. u. 602 M. u. 603 M. u. 604 M. u. 605 M. u. 606 M. u. 607 M. u. 608 M. u. 609 M. u. 610 M. u. 611 M. u. 612 M. u. 613 M. u. 614 M. u. 615 M. u. 616 M. u. 617 M. u. 618 M. u. 619 M. u. 620 M. u. 621 M. u. 622 M. u. 623 M. u. 624 M. u. 625 M. u. 626 M. u. 627 M. u. 628 M. u. 629 M. u. 630 M. u. 631 M. u. 632 M. u. 633 M. u. 634 M. u. 635 M. u. 636 M. u. 637 M. u. 638 M. u. 639 M. u. 640 M. u. 641 M. u. 642 M. u. 643 M. u. 644 M. u. 645 M. u. 646 M. u. 647 M. u. 648 M. u. 649 M. u. 650 M. u. 651 M. u. 652 M. u. 653 M. u. 654 M. u. 655 M. u. 656 M. u. 657 M. u. 658 M. u. 659 M. u. 660 M. u. 661 M. u. 662 M. u. 663 M. u. 664 M. u. 665 M. u. 666 M. u. 667 M. u. 668 M. u. 669 M. u. 670 M. u. 671 M. u. 672 M. u. 673 M. u. 674 M. u. 675 M. u. 676 M. u. 677 M. u. 678 M. u. 679 M. u. 680 M. u. 681 M. u. 682 M. u. 683 M. u. 684 M. u. 685 M. u. 686 M. u. 687 M. u. 688 M. u. 689 M. u. 690 M. u. 691 M. u. 692 M. u. 693 M. u. 694 M. u. 695 M. u. 696 M. u. 697 M. u. 698 M. u. 699 M. u. 700 M. u. 701 M. u. 702 M. u. 703 M. u. 704 M. u. 705 M. u. 706 M. u. 707 M. u. 708 M. u. 709 M. u. 710 M. u. 711 M. u. 712 M. u. 713 M. u. 714 M. u. 715 M. u. 716 M. u. 717 M. u. 718 M. u. 719 M. u. 720 M. u. 721 M. u. 722 M. u. 723 M. u. 724 M. u. 725 M. u. 726 M. u. 727 M. u. 728 M. u. 729 M. u. 730 M. u. 731 M. u. 732 M. u. 733 M. u. 734 M. u. 735 M. u. 736 M. u. 737 M. u. 738 M. u. 739 M. u. 740 M. u. 741 M. u. 742 M. u. 743 M. u. 744 M. u. 745 M. u. 746 M. u. 747 M. u. 748 M. u. 749 M. u. 750 M. u. 751 M. u. 752 M. u. 753 M. u. 754 M. u. 755 M. u. 756 M. u. 757 M. u. 758 M. u. 759 M. u. 760 M. u. 761 M. u. 762 M. u. 763 M. u. 764 M. u. 765 M. u. 766 M. u. 767 M. u. 768 M. u. 769 M. u. 770 M. u. 771 M. u. 772 M. u. 773 M. u. 774 M. u. 775 M. u. 776 M. u. 777 M. u. 778 M. u. 779 M. u. 780 M. u. 781 M. u. 782 M. u. 783 M. u. 784 M. u. 785 M. u. 786 M. u. 787 M. u. 788 M. u. 789 M. u. 790 M. u. 791 M. u. 792 M. u. 793 M. u. 794 M. u. 795 M. u. 796 M. u. 797 M. u. 798 M. u. 799 M. u. 800 M. u. 801 M. u. 802 M. u. 803 M. u. 804 M. u. 805 M. u. 806 M. u. 807 M. u. 808 M. u. 809 M. u. 810 M. u. 811 M. u. 812 M. u. 813 M. u. 814 M. u. 815 M. u. 816 M. u. 817 M. u. 818 M. u. 819 M. u. 820 M. u. 821 M. u. 822 M. u. 823 M. u. 824 M. u. 825 M. u. 826 M. u. 827 M. u. 828 M. u. 829 M. u. 830 M. u. 831 M. u. 832 M. u. 833 M. u. 834 M. u. 835 M. u. 836 M. u. 837 M. u. 838 M. u. 839 M. u. 840 M. u. 841 M. u. 842 M. u. 843 M. u. 844 M. u. 845 M. u. 846 M. u. 847 M. u. 848 M. u. 849 M. u. 850 M. u. 851 M. u. 852 M. u. 853 M. u. 854 M. u. 855 M. u. 856 M. u. 857 M. u. 858 M. u. 859 M. u. 860 M. u. 861 M. u. 862 M. u. 863 M. u. 864 M. u. 865 M. u. 866 M. u. 867 M. u. 868 M. u. 869 M. u. 870 M. u. 871 M. u. 872 M. u. 873 M. u. 874 M. u. 875 M. u. 876 M. u. 877 M. u. 878 M. u. 879 M. u. 880 M. u. 881 M. u. 882 M. u. 883 M. u. 884 M. u. 885 M. u. 886 M. u. 887 M. u. 888 M. u. 889 M. u. 890 M. u. 891 M. u. 892 M. u. 893 M. u. 894 M. u. 895 M. u. 896 M. u. 897 M. u. 898 M. u. 899 M. u. 900 M. u. 901 M. u. 902 M. u. 903 M. u. 904 M. u. 905 M. u. 906 M. u. 907 M. u. 908 M. u. 909 M. u. 910 M. u. 911 M. u. 912 M. u. 913 M. u. 914 M. u. 915 M. u. 916 M. u. 917 M. u. 918 M. u. 919 M. u. 920 M. u. 921 M. u. 922 M. u. 923 M. u. 924 M. u. 925 M. u. 926 M. u. 927 M. u. 928 M. u. 929 M. u. 930 M. u. 931 M. u. 932 M. u. 933 M. u. 934 M. u. 935 M. u. 936 M. u. 937 M. u. 938 M. u. 939 M. u. 940 M. u. 941 M. u. 942 M. u. 943 M. u. 944 M. u. 945 M. u. 946 M. u. 947 M. u. 948 M. u. 949 M. u. 950 M. u. 951 M. u. 952 M. u. 953 M. u. 954 M. u. 955 M. u. 956 M. u. 957 M. u. 958 M. u. 959 M. u. 960 M. u. 961 M. u. 962 M. u. 963 M. u. 964 M. u. 965 M. u. 966 M. u. 967 M. u. 968 M. u. 969 M. u. 970 M. u. 971 M. u. 972 M. u. 973 M. u. 974 M. u. 975 M. u. 976 M. u. 977 M. u. 978 M. u. 979 M. u. 980 M. u. 981 M. u. 982 M. u. 983 M. u. 984 M. u. 985 M. u. 986 M. u. 987 M. u. 988 M. u. 989 M. u. 990 M. u. 991 M. u. 992 M. u. 993 M. u. 994 M. u. 995 M. u. 996 M. u. 997 M. u. 998 M. u. 999 M. u. 1000 M. u. 1001 M. u. 1002 M. u. 1003 M. u. 1004 M. u. 1005 M. u. 1006 M. u. 1007 M. u. 1008 M. u. 1009 M. u. 1010 M. u. 1011 M. u. 1012 M. u. 1013 M. u. 1014 M. u. 1015 M. u. 1016 M. u. 1017 M. u. 1018 M. u. 1019 M. u. 1020 M. u. 1021 M. u. 1022 M. u. 1023 M. u. 1024 M. u. 1025 M. u. 1026 M. u. 1027 M. u. 1028 M. u. 1029 M. u. 1030 M. u. 1031 M. u. 1032 M. u. 1033 M. u. 1034 M. u. 1035 M. u. 1036 M. u. 1037 M. u. 1038 M. u. 1039 M. u. 1040 M. u. 1041 M. u. 1042 M. u. 1043 M. u. 1044 M. u. 1045 M. u. 1046 M. u. 1047 M. u. 1048 M. u. 1049 M. u. 1050 M. u. 1051 M. u. 1052 M. u. 1053 M. u. 1054 M. u. 1055 M. u. 1056 M. u. 1057 M. u. 1058 M. u. 1059 M. u. 1060 M. u. 1061 M. u. 1062 M. u. 1063 M. u. 1064 M. u. 1065 M. u. 1066 M. u. 1067 M. u. 1068 M. u. 1

der Tiere das Recht, die letzteren während der Beschälperiode, für welche sie ausgestellt sind, durch Landbeschäler unentgeltlich decken zu lassen.

2) Die Erziehung der Freideckscheine erfolgt:

- a. bei den alljährlich an verschiedenen Orten des Landes stattfindenden Distriktsperdeprämierungen durch die Preisgerichte; dabei werden Freideckscheine für alle Stuten und dreijährige Stutfohlen abgegeben, welche mit Preisgeld bedacht worden sind oder sich sonst zur Zucht eignen;
- b. bei den gemäß § 11 der Beschälordnung vom 25. Dezember 1875 Reg.-Bl. S. 600) von dem Landoberstaalmeister vorzunehmenden Stutenmusterungen, sowie bei sonstigen sich demselben bietenden Gelegenheiten zur Musterung von Stuten und Stutfohlen durch den Landoberstaalmeister.

Außerdem werden auf Antrag des Präsidenten des Württ. Pferdezuchtvereins Freideckscheine für die von diesem Verein angekauften und an inländische Züchter abgegebenen Stuten ausgestellt (vergl. Ziffer 5).

3) Die Freideckscheine müssen den Namen des Besitzers und eine genaue Bezeichnung des Tieres enthalten, und werden je für die Beschälperiode eines Jahres (zu vergl. § 5 Abs. 1 der Beschälordnung) nach dem in der Beilage abgedruckten Formular ausgestellt.

Im Falle des Besitzwechsels ist der neue Besitzer des Tieres in den Freideckschein einzutragen zu lassen.

4) Der Freideckschein ist vor dem ersten Probieren der Stute an Stelle des nach § 8 der Beschälordnung zu entrichtenden Beschälgebüßes dem Beschälführer zu übergeben, welcher den Schein als Beilage zur Rechnung zu nehmen hat.

Bezüglich des nach § 9 der Beschälordnung auszustellenden Beschälgebüßes, für welchen eine Gebühr von 40 Pf. zu entrichten ist, verbleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

5) Den Besitzern von Stuten, welchen für eine Beschälperiode ein Freideckschein erteilt worden ist, werden auf ihren Antrag die Freideckscheine für die folgenden Beschälperioden in der Regel ohne vorherige Beschichtigung um Erneuerung, bis ihnen Gelegenheit geboten ist, ihre Stuten bei einer Distriktsperdeprämierung oder Stutenmusterung vorzuführen. Auf Verlangen muß jedoch die Stute zur Beschichtigung vorgeführt werden, ehe die Erneuerung des Freideckscheins erfolgt.

6) Den Besitzern von Stuten und dreijähr. Stutfohlen, welche bei den Distriktsperdeprämierungen im Jahre 1895 Preise erhalten haben, werden auf ihren Antrag Freideckscheine für die Beschälperiode des Jahres 1896 ausgestellt.

Nach einer Bekanntmachung des „Staatsanzeigers“ wurde

Seine Durchlaucht Fürst Bismarck von der naturwissenschaftlichen Fakultät zum Doctor honoris causa promoviert.

Widie nieder, dann hieß er die Männer anfassend und den Laten auf sein Zimmer tragen. „Bei Gott ist kein Ding unmöglich, vielleicht ist noch Leben in ihm und kann er gerettet werden.“ Vangsam näherte sie sich dem Haus. Da tritt das Marienchen heraus, noch glücklich über den zärtlichen Abschied und das gegebene Versprechen. Sie sieht die teure Last und erfährt kaum die schreckliche That, als sie mit einem Ausschrei zusammenbricht. Zwar erwacht sie wieder, aber ein heftiges Fieber rollt in ihrem Körper und bringt ihr eine schwere Krankheit.

Alle Versuche den Ueberfallenen ins Leben zurückzurufen, erwiesen sich als vergeblich, der Stahl hatte sein Opfer nur zu gut getroffen. Das Gericht leitete eine strenge Untersuchung ein aber es fehlte ihm jeglicher Halt. Hatte der Förster Feinde? Im Dorfe wußte man keine. Wohl hatte sein Verhältnis mit dem reichen Marienchen einige Würchen verstimmt; sie hatten ihm das gegeneinander gehäht denn doch wohl mehr. Um so mehr erschrecken die Bauern, als der Richter erklärte: „Aus dem Dorfe ist es einer

### Deutscher Reichstag.

Der Präsident erhält die Ernennung dem Kaiser am bevorstehenden Geburtstage zu gratulieren.

Zur Beratung des Postetats führt Staatssekretär v. Stephan aus: Es ist ein vaterlicher Uebergang von der lebenden Gedenke zu der toden Arbeit der Beratung des Haushalts einer technischen Verwaltung! Ich will daher als Uebergang ein Bild geben von der Entwicklung dieser Verwaltung seit 1870. Es folgt eine Statistik der gewaltigen Ausdehnung des deutschen Post- und Telegraphenwesens. Im Verlaufe der Rede teilt v. Stephan mit, daß eine direkte Fernsprechverbindung Berlin-London geplant sei. Als Beweis der großen Popularisierung der Telegraphie erwähnt er, daß 56 Prozent der im letzten Jahre expedierten 33 Millionen Telegramme auf die kleinen Handpost und den Familienverkehr entfallen. So möge die Post und Telegraphenverwaltung weiter gehen zur Ehre des deutschen Namens auf dem Forum des Weltverkehrs.

Minister (nat. lib.) legt das Ergebnis der Kommissionen vorhandlungen dar. Abg. Schäfer (Centr.) legt die Notwendigkeit der Sonntagsruhe für die Postbeamten dar und bekundet sein Wohlwollen für den Postbeamtenverband. Den Postbeamten müsse unter gewissen Voraussetzungen gestattet werden, das Sekretärwesen zu machen. Weiter kündigt einen Antrag auf Einführung eines zweckmäßigen Postgesetztarifs an.

Abg. Werner (Anti.) beantwortet die Ermäßigung der Tarifgebühren. Abg. v. Stumm (Reichsp.) Die Postverwaltung könne nachhaken Wünsche Rechnung tragen, denn ihre Ueberlässe seien dadurch bedingt, daß die Bahnverwaltung große Leistungen für die Post ohne angemessenes Entgelt übernehme. Die Verwaltung müsse daher sparsam wirtschaften.

Staatssekretär v. Stephan: Es handle sich hauptsächlich um drei Wünsche: Ermäßigung der Telegraphengebühren, Ermäßigung des Stadtposts für Briefe und Hin- und Rückgang, der Gewichtsgrenze für einfache Briefe. Eine Beschichtigung dieser drei Wünsche würde einen Ausfall von 15 000 000 M. herbeiführen, ohne daß durch vermehrte Verkehr ein Ausfall erfolgen würde. Bezüglich der Reform des Postgesetztarifs im Sinne analogischer Gerechtigkeit werde demnächst dem Bundesrat eine Vorlage zugehen.

Abg. Hise (Centr.) beantwortet die Sonntagsruhe. Weiterberatung morgen 1 Uhr.

### Tagesbegebenheiten.

#### Aus Schwaben.

Schorndorf, 21. Jan. Am Samstag Abend hatten sich zufolge der öffentlichen Einladung zum Festbankett aus allen Schichten der Bürgerschaft eine sehr große Anzahl Teilnehmer eingestellt und verließ der Abend zu aller Anwesenheit höchster Befriedigung. Herr Oberförster Knorr begrüßte die Versammelten und drückte über das zahlreiche Erscheinen der Gäste seine herzlichste Freude und Dank aus. Zum Beginn wurde das gemeinschaftliche Lied: „Stimmt an mit hellem hohem Klang“ gesungen.

Nachdem der Wiederkehr ein Lied trefflich vortragender hatte, erteilte Herr Oberförster Knorr dem Herrn Stadtschreiber Schott das Wort zu einem zwar etwas laugen aber dennoch von jedem Zuhörer nurzubald beendeten Toast auf das deutsche Vaterland. Auf allgemeinen Wunsch der gesammelten Versammlung wird dieser Toast in den nächsten Tagen wörtlich im Druck erscheinen.

Das Lied: „Deutschland Deutschland über Alles“ folgte dem förmlichen Beifall, welchen die ganze Versammlung dem Redner zollte. Herr Oberförster Knorr feierte den einzigen überlebenden Felden, den Fürsten Bismarck, Herr Finanzamtmanm Laurisch toastierte auf die deutsche Familie, Fabrikant Knäbber auf das deutsche Vieh

gewesen! oder besser: Der Mörder hielt sich am betreffenden Abend in dem Dorfe auf; wie hätte er sonst gewußt, daß der Förster in der Nacht noch hinausfahren sollte? Aber trotz aller Mühe fand man keinen Anhalt, und so mußte man endlich die Untersuchung schießen und die Sache dem göttlichen Richter anheimgeben.

Sechs Jahre waren seit jenem Schreckens-abend vergangen und noch immer war der Täter unentdeckt geblieben, der Mord noch ungeklärt.

Ein schönes Marmorkreuz erhob sich auf dem Grabe des in seinem jungen Glück hinweggerissenen Fortmannes, eine goldene Hand stredte bedeutungsvoll ihren mahnenden Finger gegen den Himmel empor und darunter standen die Worte: „Die Strafe ist mein ich will vergelten! spricht der Herr.“ Wer es thut, als sollte der Mord seine Sühne nicht finden. Gleich nach der Nacht hatte die Fortmännin einen jungen Cleven zur Waise gefandt; doch schon nach wenigen Monaten tief sie ihn zurück und ein ver-

und Stationskommandant Schiefelbein auf die deutschen Frauen.

In anerkannter Weise wirkte der Wiederkehr den schönen Abend durch seine prächtigen Vorträge und trug derselbe auch sehr viel zum Gelingen des Abends bei.

Wit echt patriotischen Gefühls ging wohl jeder nach Hause und erzählte dabei den Seinen von den schönen Stunden.

Stuttgart, 18. Jan. Der König hat auch für Zivilpersonen einen umfassenden Gnadenenerlaß ergehen lassen. Das Justizministerium hat demzufolge sämtliche Strafkammern, Staatsanwaltschaften und Amtsgerichte beauftragt, alle anhängigen, nicht auf Privatklage beruhenden Untersuchungen, wegen Vergehen oder leichterer Verbrechen, die mit höchstens 6 Wochen Haft oder mit Geldstrafen bis zu 150 A. bedroht sind, einzustellen. Auch zahlreich Strafgefangene, namentlich solche, die sich einer Majestätsbeleidigung schuldig gemacht haben, wurden ganz oder teilweise begnadigt. Von 108 in Stuttgarter Untersuchungsgefängnissen sitzenden Personen wurden infolge dessen heute nicht weniger als 56 aus der Haft entlassen, nachdem die Untersuchung gegen sie eingestellt worden ist.

Unter jubelnder Zustimmung der großartig verlaufenen Festversammlung zur Jubelfeier der Gründung des Reiches, welche heute abend in Anwesenheit des Königs und sämtlicher Prinzen des kgl. Hauses, der Staatsminister u. s. w. im großen Festsaal der Wiederhalle stattfand und wobei Redner aller bürgerlichen Parteien, auch der demokratischen zum Worte kamen, wurde ein von dem König selbst namens der Festversammlung unterzeichnetes Telegramm an den Fürsten Bismarck abgesandt, welches lautet: „Eine zur Feier des 25jährigen Reichsjubiläums vereinigte Festversammlung sendet dem Mitbegründer des Reiches den Ausdruck ihres unaussprechlichen Dankes und ihrer herzlichsten Verehrung. Wilhelm, König von Württemberg.“

Aus Friedrichshagen ist auf das von der gestrigen Festversammlung in der Wiederhalle abgesandte Telegramm von Fürst Bismarck nachstehende telegraphische Antwort eingetroffen: Friedrichshagen, 19. Jan., 11 Uhr 10 Minuten Nachts. Seiner Majestät dem König von Württemberg, Stuttgart. Eure Majestät bitte ich unterthänigst, für Allerhöchste deren gnädige Begrüßung meinen ehrsüchtigen Dank entgegen nehmen und den Ausdruck desselben dem Festkomitee huldreichst ansprechen lassen zu wollen. v. Bismarck.

Ludwigsburg, 21. Jan. Am Samstag Abend gerieten etliche Soldaten der Dragonerkaserne in Streit. Ein Dragoner, der von einem Zimmergenossen wegen Urlaubsverweigerung unaufrichtig geneckt worden war, zog das Messer und verletzte dem Schadetrohen mehrere Stiche in die Brust und ins Gesicht. Der schwer Verwundete, dessen Leben nach Aussage des Arztes jetzt außer Gefahr ist, wurde ins Lazarett verbracht. — Großes Pech hatte in den letzten Tagen ein hiesiger Privatier. Derselbe schloß in der Nähe der Stadt einen Hafer- und freute sich schon über den bevorstehenden guten

heirateter Bruder des ermordeten Försters kam auf diese Stelle. Er selber wünschte es so. Er hatte es sich zur Lebensaufgabe gemacht, den Täter herauszubringen, koste es was es wolle, und die Behörde unterstützte ihn willig. Eine kleine Stunde von dem Dorfe ab, auf einer sandigen Anhöhe dicht am Rande des Waldes erbauete sie ihm ein Forsthaus, um ihn unabhängiger von den Bauern zu machen, und mit großer Eifersucht verfolgte der Forstmann sein gestecktes Ziel, war Tag und Nacht im Wald hinter den Wilderern her, aber alles blieb vergebens, den Mörder fand er nicht.

Wichters Marienchen hatte wochenlang schwerkrank darnieder gelegen diese Verzweiflung im Herzen. Unzähligmale wünschte sie sich den Tod, sie fühlte nichts mehr an's Leben, es dünkte sie so süß, an der Seite ihres Geliebten zu ruhen, befreit von allem Leid, über die Natur errang nachmal den Sieg über die tödliche Krankheit. Sie stand vom Lager auf, ein ganz anderes Mädchen. Ihre Gefühle, ihr so heiteres sonniges Wesen waren immer verträglich.

(Fortsetzung folgt.)

Braten. Unglücklicherweise wurde er jedoch von dem in unmittelbarer Nähe sich aufhaltenden Jagdpächter E. Hemerk, der ihn alsbald am Nachtragen faßte, und zum nicht geringen Ergößen der Einwohnerschaft auf diese Weise zum Kameralamt führte, wo derselbe sich nicht nur wegen Wildtöberei, sondern auch wegen falscher Namensangabe zu verantworten hatte.

Neuenstadt, 18. Jan. Die hier wohnende Witwe eines Veteranen aus den Kriegen von 1814 und 15, welche kürzlich von deutschen Kriegerbund mit einem Geldgeschenk bedacht worden ist, glitt vor einigen Tagen auf der Straße aus und erlitt einen Bruch des Oberarmgelenks, von dem sie sich wohl nicht mehr erholen wird. Im Alter von 91 Jahren stehend, ist sie die älteste Frau hier und erfreute sich bis vor dem Unfall einer seltenen körperlichen und geistigen Frische. Ihr Mann, Gottlieb Schwarz, hat nach einem ausgezeichneten Zeugnis 24 Jahre lang bei dem 3. Reiterregiment in Ludwigsburg gedient und begleitete die Charge eines Oberwachtmeisters und Fehdmeisters des Regiments mit der Auszeichnung der Offizierscharpe. Er hat die Feldzüge von 1814 und 15 mitgemacht u. war Inhaber verschiedener Tapferkeitsmedaillen. Nach dem Austritt aus dem Militär wurde ihm die Gerichtsdienestelle in Münsingen übertragen. Die Frau lebt in sehr bescheidenen Verhältnissen.

Sulzbach a. d. Murr, 20. Jan. Vorgangene Nacht halb 8 Uhr wurden wir hier durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte das Wohnhaus der Gether Dunz Witwe nieder. Die hiesige Feuerwehr konnte nur die nächsten Nachbarhäuser retten.

Heidenheim, 21. Jan. Die Ziehung der Heidenheimer Kirchenbau-Lotterie ist nun unabweislich auf den 21. März verlegt worden.

### Deutsches Reich.

Berlin, 18. Jan. Der Trinkspruch des Kaisers bei dem Bankett im Weißen Saale des königlichen Schlosses hat folgenden Wortlaut: „Der heutige Tag ist ein Tag dankbaren Rückblicks. Wie das ganze Jahr in allen seinen Feiern eine einzige große Dankesfeier ist, so ist dies eine Gedenkefeier für den hochseligen regierenden Kaiser. Unter dem heutigen Tage ruht der Segen und schwebt der Geist dessen, der in Charlottenburg in der Friedensstiche gebettet liegt. Was unsere Väter hofften, was die deutsche Jugend träumend gesungen und gewünscht, so ist es den beiden Kaisern mit den verbündeten Fürsten verhängt gewesen, das deutsche Reich zu erkämpfen und wiederherzustellen. Wir dürfen dankbar die Vorteile genießen und dürfen uns des heutigen Tages freuen. Damit geht jedoch auf uns die ernste Pflicht über, auch das zu erhalten, was die hohen Herren uns erkämpft haben. Aus dem deutschen Reiche ist ein Weltreich geworden. U.berall in fernen Teilen der Erde wohnen Tausende unserer Landsleute, deutsche Güter, deutsche Wissen, deutsche Betriebsamkeit gehen über den Ocean. Nach Tausenden von Millionen beziffern sich die Werte, welche Deutschland auf der See fahren hat. An Sie, meine Herren, tritt die ernste Pflicht heran, mir zu helfen, dieses überseeische deutsche Reich auch fest an unser heimisches zu gliedern. Das Gelübnis, das ich heute vor Ihnen ablegte, kann nur dann zur Wahrheit werden, wenn Ihre von einheitlichem patriotischen Geiste befeelte, vollste Unterstützung mir zu Teil wird. Mit diesem Wunsche, daß Sie in vollster Einigkeit mir helfen, meine Pflicht nicht nur meinen engeren Landsleuten, sondern auch vielen Tausenden von Landsleuten im Auslande gegenüber zu erfüllen, das heißt, das ich sie schätzen kann, wenn ich muß, und mit der Mahnung, die an uns Alle geht: „Was

bu ererbt von seinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.“ erhebe ich mein Glas auf unser geliebtes deutsches Vaterland mit dem Rufe: „Das Deutsche Reich Hoch, nochmals Hoch, zum dritten Male Hoch!“

Berlin, 19. Jan. Zum heutigen Krönungs- und Lebensfest fanden sich die zu dekorierenden Personen gegen 10 Uhr vormittags in der ersten Braunschweigischen Kammer des königl. Schlosses ein, die Ritter des hohen Ordens von Schwarz Adler sowie die aktiven Staatsminister um 11 Uhr im Ritterpalee, die Prinzen und Prinzessinnen im Ruffürstenzimmer. Darauf erschien das Kaiserpaar. Im Ritterpalee erfolgte sodann die Cour der neuernannten Ritter des Roten Adlerordens, des Kronenordens und des königl. Hausordens von Hohenzollern vor dem Kaiserpaar. Dann begaben sich die Herrschaften in geordnetem Zuge nach dem früheren Königinnengemach und wurden dort von den Damen des Hofordens und des Verdienstkreuzes erwartet. Um 12 Uhr begann der Gottesdienst in der Schloßkappelle. Die Predigt hielt Generalsuperintendent Dr. Dryander. Nach dem Gottesdienst begab sich das Kaiserpaar mit dem übrigen Herrschaften in die Brandenburgische Kammer und alsdann nach erfolgter Ordnung der Tafel im Zuge in den Weißen Saal, wo die Tafel kurz nach 1 Uhr begann. — Bei der Festvorstellung im Opernhaus machten die vorzüglich dargestellten lebenden Bilder des Festspiels „Barbarossa“ großen Eindruck.

Berlin, 21. Jan. Heute Nacht gegen 1 Uhr brach in der Bibliothek des königlichen Schlosses Feuer aus. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr bewältigte alsbald den Brand. Gleichzeitig brach in der Ecke der Bergmann- und Friesenstraße in einem Postamentierladen parterre ein größeres Feuer aus. Die Feuerwehr rettete 5 Frauen und 6 Kinder durch Hadenleitern. Die Geretteten wurden nach einem Krankenhause geschafft, wo bei einer Frau und einem Kinde der inzwischen eingetretene Erstickenstod konstatiert wurde.

Berlin, 20. Jan. Nach zuverlässiger Meldung aus Batoria hat Präsident Krüger denjenigen Ausländern, die während der letzten Wirren auf der Seite der Regierung standen, das Bürgerrecht verliehen. Die Maßregel entspricht einem früheren Entschlusse des Präsidenten und den früheren Vorgängen nach den Kriegen der Republik. Unter diesen neuen Bürgern befinden sich natürlich wenig Engländer.

Der vom Auswärtigen Amt in der Angelegenheit des Affaires Behlan bestellte Staatsanwalt Legationsrat Rose hat nunmehr endgültig gegen das Urteil der Potsdamer Disziplinarkammer Berufung eingelegt.

Am 18. Februar wird hier eine große Generalversammlung des Bundes der Landwirte stattfinden. Wie verlautet, wird es dabei zu lebhaften Kundgebungen gegen die Haltung der Regierung bezüglich des Antrags Rantz kommen.

Deutsche Männer an des Reiches Nordgrenze wollen Bismarck auf dem höchsten Punkte Nordschleswigs ein Denkmal errichten.

Die erste Lesung des bürgerlichen Gesetzbuches, welches gestern an die Reichstagsmitglieder verteilt wurde, wird nächste Woche stattfinden und vier bis fünf Tage in Anspruch nehmen.

In Dortmund ist eine große Falschmünzergescheude entdeckt worden.

Zusland.

Petersburg, 21. Jan. Während der Tagesvorstellung im Holztheater in Fetaterinoslaw entzünd ein Brand, wobei das Theater

total niederbrannte. Bis 11 Uhr abends wird die Aufindung von 49 Leichen gemeldet.

(Nachträglich eingesandt.)

### Jur 25jährigen Gedenkefeier der Wiederanfrichtung des Deutschen Reiches und des Deutschen Kaiserthums, 18. Januar 1896.

Durch Kaiser Wilhelm ist erstanden Das herrlich und ein Deutsches Reich, Vom Fels zum Meer in deutschen Landen Erbtet überall zugleich Der Jubel und des Festes Freude, Wir feiern Jubiläum heute.

Es war vor fünfundsanzig Jahren, Im Schloß zu Versailles es geschah, Als Kaiser Wilhelm Fahnen, Scharen Von edlen Männern um sich sah, Als fremd er auf einem Throne Empfang die deutsche Kaiserkrone.

Dem deutschen Volk hat er versprochen Des Reiches Mehrer stets zu sein, Sein Wort er niemals hat gebrochen Den Wohl des Volkes sich zu weihn, Die Freudengüter, Friedensgaben Fürs deutsche Volk er wollte haben.

Dem Kaiser Wilhelm treu zur Seite Mit Mut und That Großfürst Bismarck stand, Wir haben es mit großer Freude Wie er für uns das Rechte fand, Er gründete half zum festen Bunde Das deutsche Reich zur rechten Stunde.

Dem deutschen Heer auch wars gelungen, Das uns erkämpfte Sieg auf Sieg, Daß uns von feindem Band umschlungen Das große deutsche Reich erstieg, Die deutsche Zwitterthat war verschwunden, Die Einigkeit, sie war gefunden.

In deutschen Landen, deutschen Gauen Man konnte hören Jubelschall, Man konnte Freudensplanken schauen, Begeisterung war überall, Es fliegen auf von jedem Orte Zu Gott empor die Dankesworte.

Der Heidentäufel ist geschieden, Sein edler Sohn ist weggerafft, Die beiden ruhn in Gottes Frieden, Der ihnen süße Ruh verschafft, Ein liebevolles Angebenken Den beiden Kaisern gern wir schenken.

Des Heidentäufels Enkel führt Das Szepter nun mit Jugendkraft, Im deutschen Reiche er regiert, Mit frischem Mut er wirkt und schafft, Auch ihm mit Freude wir vertrauen, Auf ihn auch liebevoll wir schauen.

Laß deine Banner fröhlich fliegen Du deutsches Reich mit schwarz-weiß-rot, Halt hoch dein Schwert mit deinen Siegen, Wir sind dir treu bis in den Tod, Dem deutschen Reiche treu ergeben Mit Herz und Hand wir wollen leben.

Den Kaiser Wilhelm nun den zweiten Mög' Gottes Güte, Gottes Gnad' Beschützend, segnend stets begleiten Auf seinem Thron und Lebenspfad! Auf's deutsche Reich Glück, Heil u. Segen Der gute Gott mög' gnädig legen!

G. Wiegand.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Jannuel Köster (L. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

### Bekanntmachungen.

Revier Hohengehren.

### Reisig-Verkauf.

Am Freitag den 24. Januar vormittags 11 Uhr auf dem „Angelsberg“ aus dem Staatswald Eingemähter Wald 16 Joze Nadelholz in Flächenloschen (zu Sireu geeignet).

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 10 Uhr am Steinbruch im Eingemähten Wald.

Unter dem Rindvieh des Ulrich Bühler, Bauers hier ist die

### Maul- und Maulenheuche

ausgebrochen, weshalb das R. Oberamt die in Amtsblatt Nr. 11 aus-

geschriebenen Maßregeln angeordnet hat.

Den 20. Januar 1896.

Stadtschultheißenamt.

Fritz.

Schorndorf.

Unter dem Rindvieh des Ulrich Bühler, Bauers hier ist die

### Maul- und Maulenheuche

ausgebrochen, weshalb das R. Oberamt die in Amtsblatt Nr. 11 aus-

geschriebenen Maßregeln angeordnet hat.

Den 20. Januar 1896.

Stadtschultheißenamt.

Fritz.

Schorndorf.

